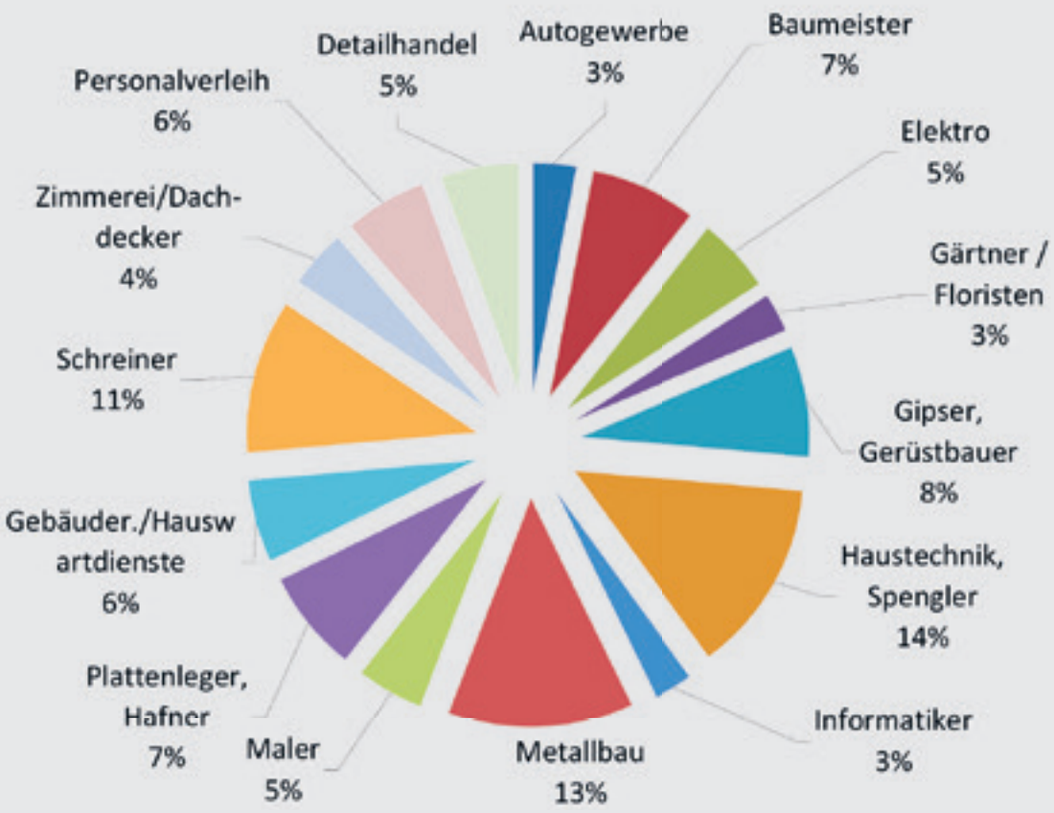
unternehmer.

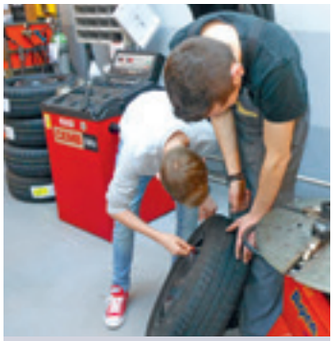
Das Liechtensteiner Wirtschaftsmagazin

Schaan, Juni 2014 / Nr. 75 / 8. Jahrgang www.unternehmer-magazin.li





Serie.
Investieren in attraktive Zentren. Im Gespräch mit Günther Kranz, Vorsteher der Gemeinde Eschen-Nendeln.
Seite 16 und 17



Bildung.
«Berufe mit Zukunft» bietet Informationen aus erster Hand
Seite 23

Intensive Kontrolltätigkeit im Jahr 2013

Die Stiftung SAVE und die Zentral Paritätische Kommission (ZPK), welche für die Überwachung und den Vollzug der allgemein verbindlichen Gesamtarbeitsverträge in Liechtenstein verantwortlich ist, blicken auf ein intensives Arbeitsjahr zurück zudem findet nach drei Jahren der Wechsel auf der Führungsebene statt.

wirtschaftskammer.liechtenstein
für gewerbe, handel und dienstleistung

Roeckle
HOLZ

Parkett, Terrassendielen, Türen, Fassaden …

Besuchen Sie unsere 800 Quadratmeter grosse Ausstellung in Vaduz.



Vom rohen Brett bis zum Parkett

Roeckle AG
Marianumstrasse 27
9490 Vaduz

T +423 232 04 46
F +423 232 10 71
www.roeckle.li



Es ist höchste Zeit für erneuerbare Energie.

Unser ganz persönlicher Beitrag an den Klimaschutz – erneuerbare Energie. Ihr Partner für energieeffiziente Gesamtlösungen.

OSPELT HAUSTECHNIK
www.ospelthaustechnik.li

Der neue NISSAN QASHQAI
ab CHF 22'990.-

Jetzt probefahren!



NISSAN
RITTER AUTO

Kaplaneigasse - FL-9493 Mauren - **www.ritterauto.li**

SAVE/ZPK.
Intensive Kontrolltätigkeit im Jahr 2013 **5**
Handel.
Lie-Card Unternehmer 2013 **9**
International.
Freihandelsabkommen bringen uns ferne Märkte näher **11**
Wissenswert.
«Führen von A bis Z – P.S. Kompetenz macht erfolgreich» **13**
Business Outlook.
Marktanalyse & Ausblick **15**
Serie.
Investieren in attraktive Zentren
Im Gespräch mit Günther Kranz **16**
Ministerium für Inneres, Justiz und Wirtschaft.
Schweizer UID für liechtensteinische Unternehmen empfohlen **18**
Recht. Gesetz.
Internet / E-Mail: Nutzung für private Zwecke am Arbeitsplatz **21**
Bildung.
– «Berufe mit Zukunft» bietet Informationen aus erster Hand **23**
– LKW zum «100pro! Ausbildungsbetrieb des Jahres» prämiert
– Baustellentag geht in die zweite Runde **25**
Kurse.
Aktuelle Weiterbildungen **27**
Rätsel.
15 Minuten unternehmer. Pause **30**
Info.
Gwerbler Neumitglieder **31**

Impressum
Unternehmer. Das Liechtensteiner Wirtschaftsmagazin, 8. Jahrgang, Nr. 75, Juni 2014, Auflage 4'700
Herausgeber wirtschaftskammer Liechtenstein, 9494 Schaan, Telefon +423 237 77 88, Fax +423 237 77 89 info@wirtschaftskammer.li, www.wirtschaftskammer.li
Redaktion Isabell Schädler, Geschäftsführer-Stellvertreterin
Satz, Layout und Druck Lampert Druckzentrum AG, 9490 Vaduz
Grafisches Konzept Atelier Silvia Ruppen, 9490 Vaduz
Anzeigen creativeservice ag, Im alten Riet 153, 9494 Schaan, office@creativeservice.li, Telefon +423 264 23 23
Titelbild SAVE/ZPK
Bildnachweis Wirtschaftskammer Liechtenstein

MIX
Papier aus verantwortungsvollen Quellen
FSC® C022359
FSC www.fsc.org

Qualität statt Gleichheit

Vernunft statt Regulierungswut wäre besser

Auf einer Strecke von zwei Kilometern durch unsere Hauptstadt Vaduz, schrieb Hugo Dworzak kürzlich im «Liechtensteiner Vaterland», habe seine Tochter allein auf einer Strassenseite 57 Verkehrszeichen gezählt. Der Leiter des Instituts für Architektur und Raumentwicklung an der Universität Liechtenstein machte sich seine Gedanken über diese zahlreichen Regeln, die uns den richtigen Weg und das korrekte Verhalten auf fest jedem Schritt verordnen.

Ob es alle diese Schilder mit Regeln braucht, darüber kann man unterschiedlicher Meinung sein. Bei positiver Einschätzung könnte man sagen, ausser das ästhetische Empfinden stören die Beschilderungen eigentlich nicht, auch wenn bei vernünftiger Betrachtung sicher auf einige Schilder verzichtet werden könnte. Anders verhält es sich mit den Regulierungen, die von aussen auf uns zukommen oder die uns von aussen aufgezwungen werden. Konkret meine ich damit alle diese Vorschriften, die über die EWR-Zugehörigkeit von unserer Politik in nationales Recht übernommen werden müssen. Kürzlich erst rühmte sich die Regierung wieder, dass Liechtenstein einen Übernahme-Rekord von 99 Prozent aller Vorschriften erreicht habe. Der Beifall darüber hält sich in Grenzen, sowohl draussen in Brüssel als auch hier in unserem Land. Für die EU dürften die 99 Prozent noch nicht genügen, denn es ist erklärtes Ziel der EU, ganz Europa mit den gleichen Regeln auszustatten. Dass aber Sizilien nicht mit Finnland zu vergleichen ist und Portugal nicht die gleichen Sorgen wie Polen hat, darüber wird grosszügig hinweggesehen.



Das liechtensteinische Gewerbe hat in den letzten Jahren einiges aus Regulierungen schlucken müssen. Wie man inoffiziell hört, kommt neues Ungemach auf uns zu: In Zukunft sollen für EWR-Unternehmer alle Hürden fallen, die Liechtenstein sorgsam für ein qualitativ hochstehendes Gewerbe aufgerichtet hat. Wir stellen für bestimmte Berufe hohe Anforderungen, wie etwa für Baumeister, weil wir sicher sein wollen, dass unsere Häuser, Betriebsstätten und öffentlichen Bauten stabil gebaut sind und auch ein Erdbeben aushalten. Dieses Qualitätsbewusstsein steht auch bei anderen Berufsgruppen im Vordergrund. Soll in Zukunft jeder EWR-Unternehmer auf unseren Markt kommen können, ohne die entsprechende Ausbildung zu haben? Das kann doch nicht der Sinn einer sinnvollen Übernahme von Vorschriften sein!

Noldi Matt, Präsident der Wirtschaftskammer Liechtenstein

■ Konzepte ■ Grafik ■ Typografie
Professionelle Buchgestaltung
Illustrationen ■ Ausstellungsgestaltung

Atelier Silvia Ruppen
Anstalt für Grafik, Satz und Ausstellungsgestaltung
Landstrasse 73, 9490 Vaduz, T +423 · 230 19 60
sirup@powersurf.li **www.silvia-ruppen.li**

gassnerbau
Ihr Spezialist in Baufragen
gassnerbau.li

**Gerüstbau, Gipser-, Stuck-, Edelputz-,
Akustikarbeiten, Innenausbau, Brandschutz**

seit 1955 *Roman Hermann AG*
Im Besch 2 · 9494 Schaan FL

**Tel. 00423/232 24 30 · Fax 00423/232 34 20
roman-hermann-ag@adon.li
Patrick 079 696 86 94 · Gösta 079 698 97 43**

GÖTZ ELEKTRO
Götz Elektro Telecom Anstalt
…hilft Strom sparen
9488 Schellenberg +423 373 78 28



Intensive Kontrolltätigkeit im Jahr 2013

Die Stiftung SAVE und die Zentral Paritätische Kommission (ZPK), welche für die Überwachung und den Vollzug der allgemein verbindlichen Gesamtarbeitsverträge in Liechtenstein verantwortlich ist, blicken auf ein intensives Arbeitsjahr zurück zudem findet nach drei Jahren der Wechsel auf der Führungsebene statt.

Seit Dezember 2010 bekleidete Sigi Langenbahn als Vertreter des Liechtensteinischen ArbeitnehmerInnenverbands Liechtenstein das Amt des Präsidenten der Stiftung SAVE. Für die nächsten drei Jahre übernimmt nun wieder die Wirtschaftskammer Liechtenstein mit Jürgen Nigg die Präsidentschaft der Stiftung.

Kontrolltätigkeit im Jahr 2013

2013 wurden 220 Firmen und 857 Mitarbeiter kontrolliert. Insgesamt wurden 94 Liechtensteiner Betriebe ausgelost und geprüft. Bei 34 Prozent war alles in Ordnung. Bei 55 Betrieben mussten fehlende oder mangelhafte Arbeitsverträge oder Stundenrapporte reklamiert werden, in 13 Fällen war der Lohn zu tief oder Überstunden nicht ausbezahlt. Gegen 15 Firmen wurden Konventionalstrafen verhängt. Bei der Überprüfung der 68 schweizerischen Entsenderbetriebe waren bei lediglich 26 Prozent keine Beanstandung nötig. Auffallend, dass sich viele Firmen nicht amtlich meldeten und somit auch keine Arbeitsberechtigung vorweisen konnten. Insgesamt konnte festgestellt werden, dass sich die Situation gegenüber dem Vorjahr gebessert hat.

«Lohnverstösse bei einem Viertel der EU-Entsendebetriebe»

Bei den kontrollierten EU-Entsendern ist im Gegensatz das klare Gehaltsgefälle feststellbar. Ein Viertel davon hielten die Mindestlöhne nicht ein. Es bleibt also noch viel zu tun, obschon die Kontrollen der ZPK Wirkung zeigen. Schwierig ist es bei ausländischen Entsendebetrieben, bei denen die Sanktionsmöglichkeiten immer noch unzureichend sind.



Mitglieder des Stiftungsrates und der Zentralen Paritätischen Kommission der Stiftung SAVE

Aktivitäten der Stiftung im Jahr 2013

Der Stiftungsrat traf sich im Geschäftsjahr 2013 zu vier Sitzungen. Die Einrichtung einer Schlichtungsstelle, die entsprechenden Änderungen der Statuten und Reglemente sowie die Kontrolle und Genehmigung der Finanzen waren die Schwerpunkte der Stiftungsratssitzungen. Die Zentrale Paritätische Kommission tagte ebenfalls viermal. Bei drei Auslosungen wurden 61 FL Firmen aus 14 Branchen für Lohnbuchkontrollen ausgelost. Die Kontrollstatistik zeigt für das Berichtsjahr Baustellen- und Lohnbuchkontrollen von 220 Firmen mit 857 Mitarbeitern und entspricht damit in etwa dem Vorjahr. In der Sitzung vom November 2013 wurden die Organe für die neue Mandatsperiode 2014 – 2017 gewählt.

Arbeitgebervertreter

Präsident: Nigg Jürgen, Vaduz
Matt Arnold, Mauren
Gassner Beat, Triesen
Negele Hans-Peter, Triesenberg
Kaufmann Norbert, Schaan (Ersatz)

Arbeitnehmervertreter

Vizepräsident: Langenbahn Sigi, Planken
Schädler Donat, Triesenberg
Kaiser Robert, Gamprin
Schädler Johannes, Triesenberg
Jehle Albert, Schaan (Ersatz)

Rekurskommission und Geschäftsstelle

Die Rekurskommission tagte zweimal und hat dabei vier Fälle behandelt, in denen Einsprachen gegen Konventionalstrafen oder Entscheide der Geschäftsstelle eingelegt wurden. Die Rekurskommission

Steuern steuern

Neue Steuerberatungskanzlei in Liechtenstein

In einer immer komplexer werdenden Steuerlandschaft ist es für Unternehmungen und auch Privatpersonen immer wichtiger, dem Thema „Steuern" Beachtung zu schenken. Angekündigte Änderungen sowohl im Liechtensteinischen und Schweizer Steuergesetz als auch in denjenigen anderer Länder lassen die Regelungen immer komplexer und umfangreicher werden. Damit ein Steueroptimierungspotenzial, natürlich nur innerhalb der gesetzlichen Schranken, möglichst umfangreich festgestellt und ausgeschöpft werden kann, ist eine Planung der Steuerfolgen heute vielfach unerlässlich. Erfolgt dies vorausschauend, so kann das Risiko einer oftmals ungeliebten und kostenintensiven Überraschung vermieden werden.

Seit einigen Wochen existiert nun auch in der Region eine Unternehmung, die sich als eine der wenigen Gesellschaften in Liechtenstein voll und ganz der Steuerberatung verschrieben hat und sich hauptsächlich auf diese Tätigkeit fokussiert. Die Axalo Steuerberatung AG wurde im Frühjahr 2014 von Dr. Patrick Kranz und Dr. Patrick Roth gegründet. Anfangs Mai trat zudem Urs Schnider, eidg. dipl. Steuerexperte, als Geschäftsführer in die Unternehmung ein. Durch die langjährige Tätigkeit aller beteiligten Personen im nationalen und internationalen Steuerbereich vereint die Gesellschaft die Dynamik einer jungen Unternehmung mit reichhaltigen Erfahrungen. Die Axalo Steuerberatung AG ist bestens eingebettet in die Axalo-Gruppe (www.axalo.com) einerseits und die Roth + Partner Rechtsanwälte AG (www.rothpartner.li) andererseits, um bei Bedarf auch Spezialisten verschiedenster Bereiche beizuziehen.

Die Unterstützung bei der Schaffung, Umsetzung und Optimierung von nachhaltigen Steuerlösungen zählt zu den Haupttätigkeitsfeldern der Axalo Steuerberatung AG. Ebenso ist sie Ansprechpartner für sämtliche Fragen des nationalen und internationalen Steuerrechts, der Steuerberatung und -planung. Dabei versteht sich die Axalo Steuerberatung AG als aktiv mitdenkender Unternehmer, der die Steuern seiner Kunden professionell und wirkungsvoll steuert.





(v.l.n.r.) Patrick Kranz, Urs Schnider, Patrick Roth

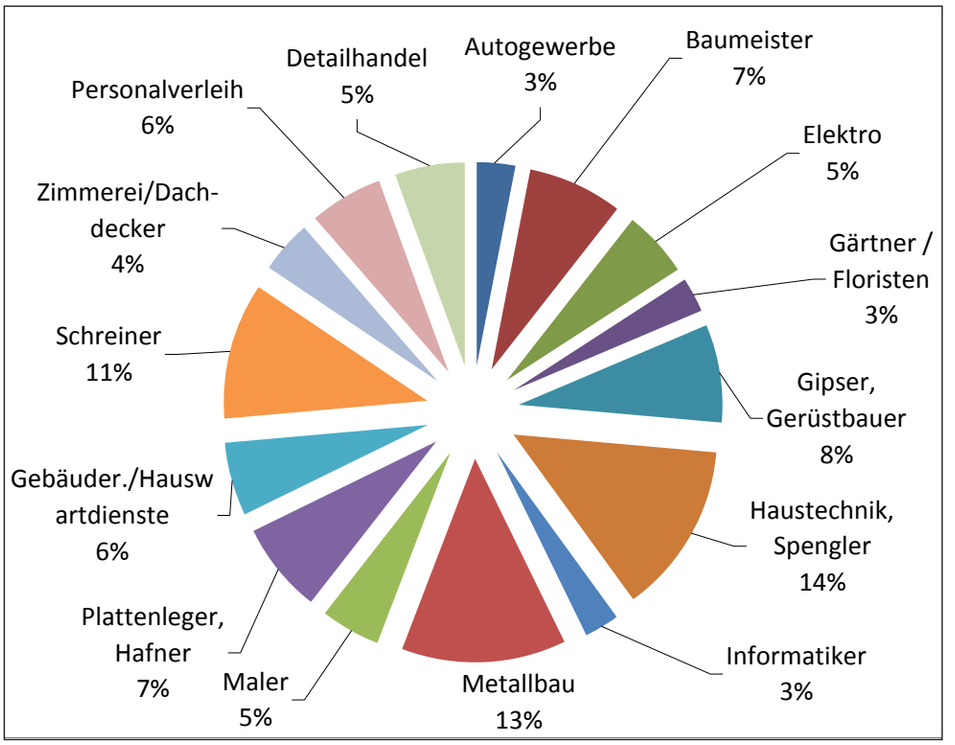
beurteilt Einsprachen zu Konventionalstrafen als autonome und letzte Instanz innerhalb der SAVE Organisation.

Im 2013 hatte die Geschäftsstelle 14 allgemeinverbindliche Gesamtarbeitsverträge zu kontrollieren und deren Vollzug zu gewährleisten. Die Kontrolltätigkeit konfrontiert die Kontrollorgane ständig mit neuen Sachlagen. Nebst der Sub-Sub-Vergabe von Aufträgen von FL Firmen an ausländische Firmen gibt es zwischenzeitlich ausländische Firmen, die in Liechtenstein Niederlassungen gründen und ihre Mitarbeiter in der ausländischen Firma wie auch in der liechtensteinischen Firma Teilzeit beschäftigen. Die Kontrolle der Löhne und Sozialkosten, die teils im Ausland, teils in Liechtenstein abgerechnet werden, sowie die Kontrolle von Arbeitsstunden, Ferien, Spesen oder Zulagen werden dadurch erheblich erschwert - vor allem, wenn diese unterschiedlich abgerechnet, gesplittet oder gänzlich über die ausländische Firma abgegolten werden.

Der Austausch und die Zusammenarbeit mit den staatlichen Stellen, insbesondere dem Amt für Volkswirtschaft und dem Ausländer- und Passamt sind für die Geschäftsstelle bei Kontrollen von ausländischen Firmen wichtig. Der grenzüberschreitende Dienstleistungsverkehr, die Kontrolltätigkeit und mögliche Massnahmen werden auch in einer Arbeitsgruppe unter der Leitung des Wirtschaftsministeriums behandelt. Die Kontrollen und damit zusammenhängenden administrativen Aufgaben werden von 4 Mitarbeitenden mit total 190 Stellenprozent wahrgenommen.

Mitarbeiter in der Geschäftsstelle

Geschäftsführung: René Wanger
Administration: Verona Dutler
Sachbearbeitung: Volker Frommelt
Sachbearbeitung/Kontrolle: Franz A. Hasler



Kein Bürokratieaufbau, sondern Vereinfachungen

In Zukunft sollen bürokratische Hürden abgebaut, die Zusammenarbeit mit den Ämtern gestärkt und Prozessabläufe optimiert werden - so auch die komplizierte Meldepflicht. Die Meldepflicht ist nicht nur ein Problem für die jeweiligen Betriebe. Auch die ZPK selbst findet das derzeitige Prozedere nicht ideal. So muss sich ein Betrieb, der länger als 8 Tage in Liechtenstein arbeiten will, zunächst beim Amt für Volkswirtschaft melden, dann beim Ausländer- und Passamt und dann noch die arbeitenden Personen bei der ZPK angeben. Ziel ist es, hier eine Vereinfachung zu erreichen. Wichtig wäre es, dass sich ein Entsenderbetrieb nur bei einer Stelle melden muss und dann alles Weitere automatisiert ablaufen kann.

Für die nächsten drei Jahre übernimmt nun Jürgen Nigg die Präsidentschaft. Er fordert klare Regeln, eine faire Partnerschaft und transparente Vereinbarungen – also gleich lange Spiesse für alle. Eine Überwachungsbehörde soll die ZPK aber auf keinen Fall werden, hält der neue Präsident dezidiert fest.



Jürgen Nigg ist Geschäftsführer der Wirtschaftskammer und Präsident der SAVE/ZPK.

Räume
www.itw.li

...für Gewerbe, Industrie und Dienstleistung

ITW
Ingenieurunternehmung



TOTO VITO
ANSTALT

- Gartenpflege
- Gartenunterhalt
- Umgebungsarbeiten



Feldkircher Strasse 17 • FL-9494 Schaan
Fax +423 232 04 85 • Natel +41 78 674 64 08

Sozialfonds
Pensionskasse in Liechtenstein



Sozialfonds, Essanestrasse 152, 9492 Eschen, Telefon 00423 375 09 09, www.sozialfonds.li

LIE-CARD Unternehmer 2013

Die LIE-CARD veranstaltet jedes Jahr einen Apéro, der ganz im Zeichen des Erfahrungsaustausches steht. Unter anderem werden die Aktivitäten, welche im vergangen Jahr durchgeführt wurden, nochmals aufgegriffen und in der gemeinsamen Runde diskutiert. Die Events und Aktionen, welche budgetiert wurden, konnten die teilnehmenden Unternehmen gleich selbst vor Ort in Erfahrung bringen. Des Weiteren wurde zum dritten Mal der LIE-CARD Unternehmer 2013 gekürt.

Unter den teilnehmenden Geschäften, welche sich im vergangen Jahr vermehrt mit der LIE-CARD und deren Aktionen beschäftigten, konnte der Preis an die Firma Herbert Beck Milchzentrale in Triesenberg übergeben werden.

10 Jahre LIE-CARD
55 Partner
14'000 Kunden

Die Treuekarte LIE-CARD feiert in diesem Jahr ihr 10-jähriges Jubiläum. Als branchenübergreifende Kundenkarte für ganz Liechtenstein darf sie mit gutem Gewissen als sehr erfolgreich bezeichnet werden. Über 55 liechtensteinische Unternehmen gehören zur LIE-CARD-Partnerfamilie. Und diese Unternehmen bilden einen bunten Strauss an Branchen, sodass LIE-CARD-Kunden in jedem Fall profitieren. Und davon gibt es eine ganze Menge: 14'000 Kunden nutzen die LIE-CARD regelmässig und profitieren so von den vielen Vorteilen.

Nicht unerwähnt bleiben darf, dass Liechtenstein das erste und einzige Land ist, das eine eigene Kundenkarte hat. Das übergeordnete Ziel der LIE-CARD ist die Kaufkraftsteigerung und Kundenbindung im eigenen Wirtschaftsgebiet. Um dieses Ziel zu erreichen, bietet die LIE-CARD ihren Nutzerinnen und Nutzern viele Vorteile.

Wenn Sie zu den Wenigen gehören, die noch keine LIE-CARD haben, empfehlen wir, dies zu ändern. Denn eines ist sicher: es lohnt sich!

Werden Sie LIE-CARD Unternehmer

Werden auch Sie LIE-CARD Unternehmer und steigern Sie die Attraktivität und Kauftätigkeit in Liechtenstein. Als LIE-CARD Unternehmer vergeben Sie auf jeden Einkauf Punkte. Diese werden auf den Chip der Kundenkarte gebucht und dort vom Kunden gesammelt. So werden Sie doppelt interessant für Ihre Kundschaft. Zum einen durch Ihr Angebot, zum anderen durch die Punkte.

Steigern Sie Ihren Nutzen

- Profitieren Sie von den Kunden der anderen Partner-Unternehmungen. Mit anderen Worten: Gewinnen Sie neue Kunden durch das Vergeben von LIE-CARD Punkten.
- Sie profitieren von einem Kundenbindungssystem ohne grosse Erstinvestitionen.
- Sie profitieren von der gemeinsamen Vermarktung der Kundenkarte und
- Sie erhalten eine Kundenstatistik und somit ein weiteres Marketing-Instrument.
- Das System ist flexibel und geht auf Ihre Bedürfnisse ein.

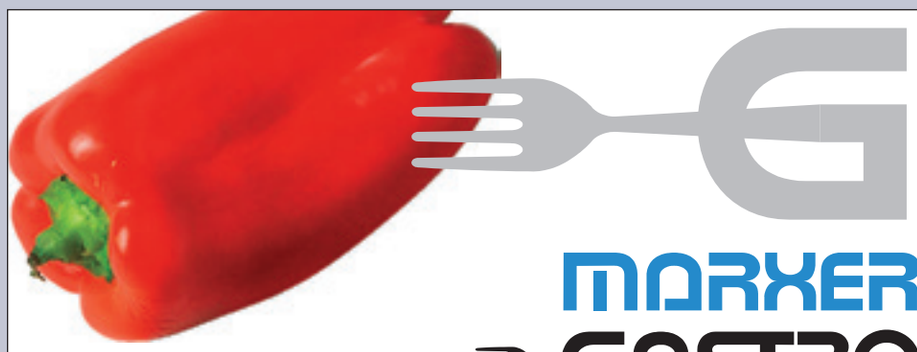
Haben wir Ihr Interesse geweckt? Möchten Sie noch mehr erfahren?
Dann nehmen Sie doch unverbindlich mit uns Kontakt auf:
Wirtschaftskammer Liechtenstein, LIE-CARD, Zollstrasse 23, 9494 Schaan, Tel: +423 237 77 88, Fax: +423 237 77 89, info@liecard.li.



Ehepaar Beck (Herbert Beck Milchzentrale), Alessio Haas (LIE-CARD-Betreuer)







Der perfekte
Gastro-Partner

Beratung – Planung – Lieferung –
Montage – Wartung aus einer Hand

MARXER GROSSKÜCHEN – KÄLTE – CHEMIE
GASTROCHEM AG

FL-9491 Ruggell – Industriering 7 – Tel. +423/373 62 85 – E-Mail: info@gastrochem.li – www.gastrochem.li

kommunizieren sie direkt?



gut vernetzt

SpeedCom AG • Zollstrasse 21 • Schaan/FL • Tel +423 237 02 02 • www.speedcom.li

SPEEDCOM

Freihandelsabkommen bringen uns ferne Märkte näher

Freihandelsabkommen sind wichtige Instrumente der Exportförderung. Heute mehr denn je. Die Vorteile des Freihandels werden aber oft noch unterschätzt und häufig nicht optimal genutzt. Da tut Abhilfe not. Switzerland Global Enterprise weiss wie.

Wer heuer im internationalen Wettbewerb ein Wörtchen mitreden will, sollte nicht nur Deutschland oder Österreich als Exportdestination auf dem Radar haben, sondern bereit sein für grössere Sprünge in ferne, oft wachstumsstarke und daher zunehmend attraktive Märkte. Das benötigt in der Regel mehr Mut und Ressourcen, birgt höhere Risiken und braucht auch einen längeren Atem. Was aber Schweizer und Liechtensteiner Unternehmen kaum schrecken dürfte. Nicht zuletzt eine stetig wachsende Zahl an Freihandelsabkommen stellt sicher, dass die Schweizer Exportwirtschaft im grenzüberschreitenden Handels- und Dienstleistungsverkehr mit wichtigen und vor allem auch mit neuen aufstrebenden Exportmärkten vorzügliche Rahmenbedingungen vorfindet.

Freihandelsabkommen bringen viele Vorteile mit sich. Im Brennpunkt steht zumeist die Streichung oder Senkung von Zöllen. Aber auch ein besserer Schutz von Investitionen und geistigem Eigentum, der optimierte Zugang zu den Beschaffungsmärkten oder die gegenseitige Anerkennung von Normen, Zertifizierungen, Ursprungsregeln machen sich bezahlt.

Nicht alle Schweizer und Liechtensteiner Unternehmen jedoch nützen die Vorteile von Freihandelsabkommen vollumfänglich aus. Eine von Switzerland Global Enterprise (S-GE) in Auftrag gegebene Studie zeigt, das noch viel mehr herauszuholen wäre. S-GE will hier Abhilfe schaffen und den Unternehmen aufzeigen, wie sie von Freihandelsabkommen besser profitieren können. Dazu bietet S-GE individuelle Beratungsgespräche, aber auch standardisierte Dienstleistungen an, wie zum Beispiel das Tool «Trade4Free», mit dem selbständig überprüft werden kann, ob und inwieweit ein Produkt je nach Zielland dank Freihandelsabkommen vom Zoll befreit ist.

Derzeit verfügen die Schweiz und Liechtenstein über mehr als 20 Freihandelsabkommen mit über 50 Ländern. Vier weitere Freihandelsabkommen sind unterzeichnet und stehen vor der Inkraftsetzung. Unter anderen dasjenige mit China. Mit sieben Ländern (darunter Indien und vier ASEAN-Staaten) sind Verhandlungen im Gange.

Es tut sich also was. Bei der Förderung der Exportwirtschaft wird mehr denn je auf Freihandelsabkommen gesetzt. Zumal die Verhandlungen für eine weitere Öffnung der globalen Wirtschaft auf WTO-Ebene seit Jahren nicht mehr recht vom Fleck kommen und die schiefe Wirtschaftslage in manchen traditionellen Exportdestinationen nach neuen wachstumsstarken und konsumfreudigen Absatzmärkten verlangt.

Allerdings garantieren nicht alle Freihandelsabkommen dieselben Vorteile und Konditionen. Vor allem bei den Zollvergünstigungen gibt es oft grosse Unterschiede. So sind zum Beispiel im Abkommen mit China zwar die meisten, aber eben nicht alle Exportgüter von Zöllen befreit. Weshalb es sich empfiehlt, vor der Expansion in einen neuen Markt, in dem Schweizer und Liechtensteiner Unternehmen dank Freihandelsabkommen eine Vorzugsbehandlung geniessen, zuerst abzuklären, ob vom bestehenden Abkommen profitiert werden kann, und wenn ja, in welchem Mass.

Dass es sich in aller Regel lohnt, zeigen die bisherigen Erfahrungen. Zwischen 1988 und 2008 hat der Schweizer Aussenhandel pro Jahr um durchschnittlich 5,7% zugenommen. Mit den Ländern, die durch ein Freihandelsabkommen mit der Schweiz verbunden sind, stieg der Aussenhandel jeweils in den ersten vier Jahren nach deren Inkraftsetzung um fast das Doppelte auf 10%. Auch das Abkommen mit China wird dem bilateralen Handel einen kräftigen Schub verleihen. Experten gehen davon aus, dass er um 50% zunehmen wird, wobei die Exporte aus der Schweiz und Liechtenstein gar mit einem Plus von 60% profitieren dürften.

Auch die psychologische Wirkung von Freihandelsabkommen ist nicht zu unterschätzen: Sie vermitteln mehr Sicherheit, in rechtlicher, in planerischer, in unternehmerischer Hinsicht. Das macht zusätzliche Kräfte und Ressourcen frei für eine erfolgreiche Expansion in ferne Märkte, die uns dank der Freihandelsabkommen eine gutes Stück näher gekommen sind.

● **Roland Meier**, Content Manager, Switzerland Global Enterprise

Möchten Sie mehr erfahren über Freihandelsabkommen und die Unterstützung, die Ihnen S-GE bieten kann? Besuchen Sie unsere Website (www.s-ge.com/de) und unsere Seite zum Thema Freihandelsabkommen (www.s-ge.com/fta), kontaktieren Sie unser ExportHelp (exporthelp@s-ge.com, Tel: 0844 811 812) oder treffen Sie uns an unserem Stand auf dem Exportmarktplatz am 5. Juni in Schaan (www.bmcest.com/Exportmarktplatz.aspx)

www.mazda3.ch

- Dick Fosbury, Olympiasieger im Hochsprung 1968 -



«Hab den Mut,
Dinge anders zu machen.»

mazda
zoom-zoom

Jetzt bei uns Probe fahren.

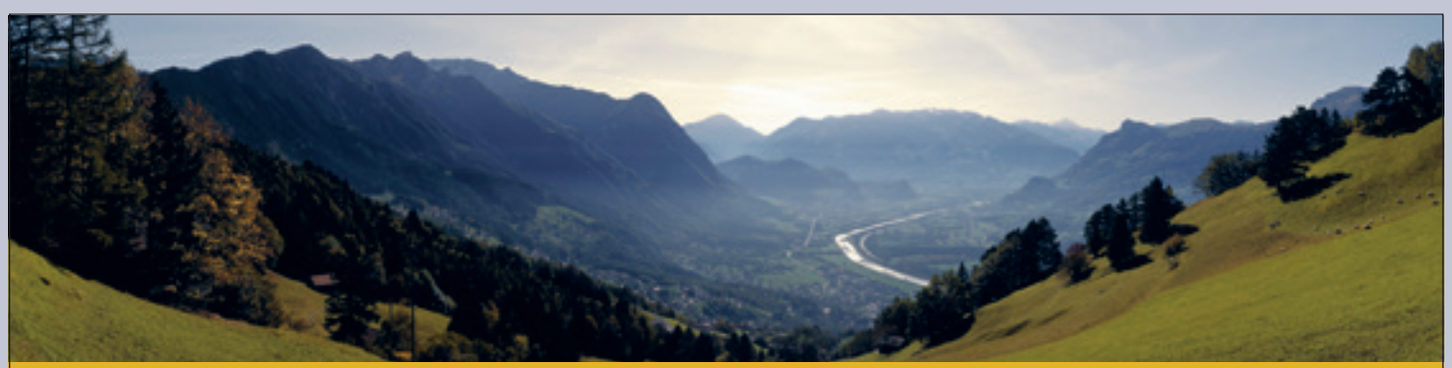
Wohlwend Garage AG, Mazda Vertretung
Churerstrasse 86, 9485 Nendeln, T +423 373 11 51



DER NEUE MAZDA3 AB CHF 18950.–[2]

Mexiko, 1968: Alle sprangen beim Hochsprung – wie üblich – vorwärts über die Latte. Nur Dick Fosbury entwickelte seine eigene Technik, sprang rückwärts und wurde Olympiasieger. Mit dieser Einstellung –Dinge anders machen, um sie besser zu machen – haben wir die SKYACTIV Technologie entwickelt. Diese kommt im Mazda3 beispielsweise als SKYACTIV-D 150 Dieselmotor zum Einsatz und bietet bei einem Verbrauch ab nur 4,1 l pro 100 km1 beeindruckende 150 PS (110 kW), begeisternde 380 Nm und puren Fahrspass. Der weltweit erste serienmässige Motor mit einem Verdichtungsverhältnis von 14 : 1. MAZDA. LEIDENSCHAFTLICH ANDERS.

1 Neuer Mazda3 SKYACTIV-D 150 MT: Energieeffi zienz-Kategorie A — C, Verbrauch gemischt 4,1 — 5,8 l/100 km, CO2-Emissionen 107 — 135 g/km. Durchschnitt aller verkauften Neuwagen 153 g CO2/km. 2 Die Eintauschprämie von CHF 1 000.— ist für alle Verkaufsverträge bis 31.12.13 gültig. Nettopreis CHF 18 950.— = Katalogpreis CHF 19 950.— abzüglich Eintauschprämie CHF 1 000.—.



Klare Aussichten für Ihre Pensionskasse

Ausblick schafft Vertrauen. Übersicht schafft Klarheit. Wir schaffen beides. Weil wir vorausschauend denken, langfristig handeln und individuelle Vorsorgelösungen für Ihr Unternehmen und Ihre Mitarbeitenden in Liechtenstein bieten. Mit sichtbaren Erfolgen gemeinsam in eine gesicherte Zukunft. Wir sind für Sie da: Telefon +423 236 92 30.

www.vorsorgestiftung.li

LLB Vorsorgestiftung
für Liechtenstein
Liechtensteinische Landesbank[1861]

«Führen von A bis Z – P.S. Kompetenz macht erfolgreich.»

Ich erlaube mir die Führungsaufgabe mit Hilfe einer Metapher - dem Garten und seinen unterschiedlichen Pflanzen - zu vergleichen. Der Gärtner muss seine Pflanzen so setzen, hegen und pflegen, damit sie gedeihen können. Ein Garten ist ein ständiges Experimentieren mit Licht und Schatten, Platzierung, Schädlingen, Bodenbeschaffenheit, aber auch Aufmerksamkeit. Falsche Handhabung, in welcher Form auch immer, kann zu Schäden oder Verlust der Pflanze führen.

Der Experte für Führung und Organisationsentwicklung in KMU's, Philipp Schädler, befragte 50 männliche Führungskräfte aus verschiedenen Branchen und Unternehmensgrössen, was sie unter Führung verstehen? Die Zitate in maximal fünf Sätzen brachten die unterschiedlichsten Aussagen zu Tage, welche die Persönlichkeiten spiegeln und die Führungsstile dahinter erahnen lassen. Entstanden ist ein Praxishandbuch in handlicher Grösse.

Der eine spricht von Gefühlssache, andere von Chemie, Mitarbeitern und Untergebenen oder Vertrauenssache. Eines ist klar, jeder der Befragten musste sich mit dem Thema und seinen eigenen Führungsqualitäten auseinandersetzen. Und vielleicht hat es den einen oder anderen zum Reflektieren angeregt. Ob die Aussagen richtig sind? Ich denke, dass es weder ein Richtig noch ein Falsch gibt.

Aber was genau macht denn eine gute Führungskraft aus? Diese Frage wird im Tagesgeschäft vieler Unternehmen gemäss gemachter Studien offenbar nicht ausreichend und nachhaltig hinterfragt und beantwortet. Bekanntlich fängt «der Fisch am Kopf an zu stinken». Die meisten Probleme entstehen durch Führungskräfte, die nicht ausreichend führen und ihre Aufgabe zu wenig ernst nehmen.



Die positiven und negativen Erlebnisse und Erfahrungen sowie gelebte Werte und Glaubenssätze machen Führungspersonen erst zu dem, was sie sind. Das Wort Wert entstammt der Würde. Werte entsprechen der Würde eines Menschen, sind Kraftquellen für das Miteinander, für die Firma.

Die befragten und erfahrenen Führungspersönlichkeiten aus Liechtenstein und der Schweiz geben mit ihren Zitaten Empfehlungen für angehende Führungskräfte weiter und bringen mit ein paar Sätzen auf den Punkt, was andere in Abhandlungen beschreiben. Das Buch kann als praktischer Ratgeber gesehen werden und passt in jede Tasche.

Führen, Führung, Führer, Geführte - ein Thema, welches seit Urzeiten die Menschen beschäftigt – niemals zuvor wurde jedoch so viel darüber geschrieben.

Bleibt nur zu wünschen, dass das nächste Buch etwas weniger «grau» ausfällt. Denn Führung ist mehr als Grau – Führung hat die Spannweite eines Regenbogens und erscheint auch in genau so vielen Farben.

Man darf gespannt sein auf die Zitate der weiblichen Führungskräfte in der nächsten Ausgabe von Philipp Schädler.

● **Heidi Bernegger**, INVENTIO Personal management & Coaching, Präsidentin BPW Club Rheintal

ISBN 978-3-905881-30-1
Herausgeber Philipp Schädler, Eschen
Verlag Van Eck, Triesen
Druck BVD, Schaan
Erste Auflage 600 Exemplare

Erhältlich unter
www.fuehren–von-a-bis-z.com
oder www.philipp-schaedler.li

TELECOM Liechtenstein

PROFESSIONAL SERVICES



«UNEINGESCHRÄNKTE MOBILITÄT BEI HOHER SICHERHEIT.
DARUM ORGANISIERE ICH LIECHTENSTEINISCH.»

CLOUD-SERVICES FÜR KMU:
JEDERZEIT, ÜBERALL, SICHER.

Effizient und einfach: so funktioniert Arbeiten und Kommunizieren mit unseren Cloud-Services. Flexibel und ortsunabhängig. Gleichzeitig profitieren Sie von höchster Sicherheit dank des Datenbetriebs in Liechtensteinischen Rechenzentren. Eine optimale Kommunikationslösung – mit transparenter Kostengliederung und einfacher Integration.

Sprechen Sie uns an: Online oder ganz persönlich im Telecom Center an der Poststrasse 14 in Schaan.

Cloud Services

www.telecom.li/professional . Telefon +423 237 74 00



LIMANI K. Charly
Gebäudereinigungs-Anstalt

Ihr Partner seit 25 Jahren

Mühleweg 7
FL-9495 Triesen

Telefon
+423 392 41 01

Mobile
079 888 88 00

Marktanalyse & Ausblick

Im Fokus

Die eidgenössische Volkswirtschaft zählt zu den wachstumsstärksten Industrieländern. Die Zuwachsraten des privaten Konsums werden zwar nicht das Niveau von 2013 erreichen, doch das Investitionswachstum sorgt für eine mehr als ausreichende Kompensation. Die Chancen für ein BIP-Wachstum für 2014 zwischen 2 und 2.5 Prozent stehen demzufolge gut. Ein deutlicher Anstieg der Inflationsraten sollte trotzdem verhindert werden können. Zinsanhebungen sind somit nicht in Sicht, auch weil ein Alleingang der SNB den Schweizer Franken wieder unter Aufwertungsdruck bringen würde. Die tiefen Zinssätze sind für die Finanzierung von Wohneigentum nach wie vor attraktiv. Da nicht vorausgesagt werden kann, wann und wie stark die Zinsen ansteigen, sollten Kreditnehmer der Diversifikation einen hohen Stellenwert einräumen. Um von den tiefen kurzfristigen Zinsen zu profitieren, empfiehlt sich die zinsgünstige Geldmarkthypothek. Bei Anzeichen eines Zinsanstiegs kann kostenlos in eine Festsatzhypothek gewechselt werden. Diese Finanzierung beinhaltet jedoch ein spekulatives Element, falls die Zinsen plötzlich ansteigen. Die Risikofähigkeit für eine Geldmarkthypothek muss zwingend gegeben sein und die Zinsentwicklung laufend im Auge behalten werden. Um das Risiko eines raschen Zinsanstiegs zu streuen, empfehlen wir einen Teil der Finanzierung durch eine Festsatzhypothek abzudecken. Hier bleibt der Zinssatz über die gesamte Laufzeit unverändert und die Zinsbelastung ist somit klar budgetierbar. Risikobewusste Kreditnehmer machen zudem ein Splitting auf zwei oder mehrere unterschiedliche Laufzeiten, was künftige Zinsschwankungen glättet hilft. Gemeinsam mit dem Finanzierungspartner kann nach Abwägen aller relevanten Aspekte das am besten geeignete Hypothekarmodell gefunden werden.

Zinspolitik

Die politischen Turbulenzen im Osten Europas erhöhen das Bedürfnis nach sicheren Anlagen. Zusammen mit der an den Finanzmärkten geführten Diskussion um mögliche Deflationsgefahren ging das langfristige Zinsniveau zurück. Gemessen an der makroökonomischen Entwicklung ist das Zinsniveau im langlaufenden Bereich deutlich zu niedrig. In der Eurozone dürfte die EZB zwar im Juni handeln, doch dabei wird sie eher auf konventionelle Massnahmen, also eine weitere Zinssenkung, zurückgreifen. Ein Wertpapieraufkaufprogramm steht aus unserer Sicht vorerst nicht zur Debatte. Das tiefe langfristige Zinsniveau deutscher Bundesanleihen spiegelt bereits eine Zinssenkung wider. Die Inflationsraten dürften in den kommenden Monaten moderat ansteigen. Dies gilt für die USA, für die Eurozone als auch für die Schweiz. Zinssicherungen langfristiger Refinanzierungen bieten sich deshalb nach wie vor an.

Geldmarkthypothek (LIBOR-basiert)	Aktuell	Prognose 3-6 Monate
6 Monate	1.019%	➲
12 Monate	1.145%	➲

Gültig per 13. Mai 2014

Festsatzhypothek (Swap-basiert)	Aktuell	Prognose 3-6 Monate
3 Jahre	1.10%	➲
5 Jahre	1.35%	➲

Gültig per 13. Mai 2014

Devisen

Es gibt wenig Neues an den Schweizer Devisenmärkten. Der CHF setzte seine nun dreimonatige enge Seitwärtsbewegung zwischen 1.215 und 1.223 fort. In Anbetracht der angespannten geopolitischen Lage im Osten Europas bleibt die eidgenössische Währung grundsätzlich gut unterstützt. Robuste Konjunkturdaten und eine niedrige Inflationsrate stützten den Franken zusätzlich. Wenngleich der CHF gegenüber dem EUR eine leichte Überbewertung ausweist, verschieben sich die «fairen Wechselkursniveaus» immer mehr in Richtung der aktuellen Niveaus. Der Wechselkurs EUR/CHF ist in der etwas weitgefassteren Spanne zwischen 1.20 und 1.25 derzeit jedenfalls gut verankert. Anders sieht die Situation gegenüber dem USD aus: Bleibt die konjunkturelle Erholung in den USA auf Kurs, könnten die US-Geldmarktsätze zum Jahresende höher tendieren. Der USD sollte dann davon profitieren und gegenüber dem CHF über die Marke von 0,90 springen.

Titel	Aktuell	Prognose 3-6 Monate
Euro/CHF	1.22	➲
USD/CHF	0.89	➲

Gültig per 13. Mai 2014

Kooperationspartner
VP BANK

VP Bank AG
Aeulestrasse 6 – 9490 Vaduz
T +423 235 66 55 – F +423 235 65 00
info@vpbank.com – www.vpbank.com

Investieren in attraktive Zentren

Im Gespräch mit Günther Kranz, Vorsteher von Eschen-Nendeln

Günther Kranz, Sie sind Vorsteher der Gemeinde Eschen, zu der auch Nendeln gehört. Wie stellen Sie die Gemeinde in kurzen Worten vor?
Besonders stolz sind wir natürlich auf die schöne und zentrale Lage am Eschnerberg, mitten im Unterland. Die gute Wohnqualität, eine teilweise noch unberührte Rietlandschaft, die Freizeitanlagen und die vielen Dienstleistungsangebote sind sozusagen das Markenzeichen von Eschen-Nendeln. Zu erwähnen ist in diesem Zusammenhang natürlich auch der Bildungsstandort mit den Primarschulen, den weiterführenden Schulen, der Musik- und Kunstschule sowie der Musikakademie. Ein aktives Dorfleben und unsere Vereine sind der Gemeinde sehr wichtig. Das zeigt sich auch im Investitionsprogramm für die nächsten Jahre, in denen wir ganz gezielt in die Bildung attraktiver Zentren und Treffpunkte sowie in kinder- und familienfreundliche Infrastrukturen investieren.

Eschen und Nendeln sind zwei unterschiedliche Dorfteile, schon geografisch und topografisch gesehen. Für Sie als Vorsteher eine Herausforderung oder eine Ergänzung?
Dass unsere Gemeinde aus zwei Dörfern besteht, gehört zu den Besonderheiten von Eschen-Nendeln. Das macht das Wohnen in den beiden Orten attraktiv. Aber das Führen einer «Doppelgemeinde» ist mit einem höheren Verwaltungsaufwand und grösseren finanziellen Belastungen verbunden. Damit sich beide Wohnorte gut entwickeln können, braucht es teilweise aufwändigere Infrastrukturen. Diese Aktivitäten für unsere zwei Ortsteile mit eigenen Primarschulen, Kindergärten, öffentlichen Räumen und Kirchen bedeuten für uns schon eine Herausforderung. Man darf nicht vergessen, dass Nendeln bezogen auf die Einwohnerzahl die Grösse einer kleinen Gemeinde aufweist und in Nendeln beispielsweise mehr Menschen leben als in Schellenberg oder beinahe so viele wie in Gamprin. Die zentrale Lage im Unterland bringt es zudem mit sich, dass unsere Gemeinde Zentrumsfunktionen zu erfüllen hat und insbesondere bezüglich der Verkehrsführung auf Strasse und Schiene stark tangiert und gefordert ist.

In Eschen fällt das neue Schulhaus auf, das in den letzten Jahren gebaut wurde. Sind jetzt alle Bauvorhaben erledigt oder gibt es Pläne für weitere Gemeindebauten?
Es gibt eine ganze Reihe von Projekten, die wir in den nächsten Jahren verwirklichen werden und die teilweise dringlich sind, wie die neue Turnhalle in Nendeln. Die Prioritäten unseres Investitionsplans sind so gelegt, dass wir trotz beschränkten finanziellen Möglichkeiten die Wohn- und Lebensqualität in Eschen und Nendeln weiter ausbauen wollen. Dazu zählen das zukunftsweisende Projekt «Clunia», mit dem wir in Nendeln einen attraktiven Ortskern erhalten werden oder der unmittelbar bevorstehende Umbau des ehemaligen Postgebäudes zu einem Haus der Gesundheit im Eschner Zentrum. Insgesamt soll der Kern in Eschen mit weiteren baulichen Massnahmen, wie der geplanten Überbauung des Kreuz-Areals sowie der späteren Neugestaltung des Gemeindesaals unter Einbezug der Räume für die Gemeindeverwaltung optisch stark aufgewertet werden. Dazu gehören natürlich auch die öffentlichen Plätze, wie die ebenfalls bevorstehende Neugestaltung des Platzes St. Martin.



Günther Kranz, Gemeindevorsteher Eschen-Nendeln

Wie steht es mit der Infrastruktur in Eschen und Nendeln? Muss die Gemeinde in Strassen, Leitungen und dergleichen investieren?
Ja, das müssen wir, und zwar gemäss genehmigtem Infrastrukturplan, welcher Investitionen in zweistelliger Millionenhöhe für einen längeren Zeitraum vorsieht. Es geht dabei im Wesentlichen um Strassenzüge, bei denen die Werkleitungen sowie die Strassentragschicht altersbedingt saniert werden müssen. Viele Kanalisationen liegen über der normalen Betriebs- und Funktionsdauer von 40 Jahren. Finanzielle Mittel sind zudem für Renaturierungen und andere ökologische Projekte auf unserem sehr weitläufigen und landschaftlich vielfältigen Gemeindegebiet vorgesehen.

Einzelne Gemeinden befassen sich mit der Bereitstellung von günstigem Wohnraum. Ist das in Eschen auch ein Thema?

Die Bereitstellung von günstigem Wohnraum beschäftigt auch die Gemeinde Eschen, weil der Bedarf vorhanden ist und in den letzten Jahren weiter zugenommen hat. Wir suchen nach Lösungen, allenfalls in Zusammenarbeit mit der Bürgergenossenschaft, mit der wir im Gespräch sind. Zudem ist geplant, dass im Gemeinderat ein für Eschen passendes Modell diskutiert werden soll. So lassen wir uns beispielsweise das in Vaduz zur Anwendung kommende Modell vorstellen.

Zwischen Eschen und Nendeln ist in den letzten Jahren ein relativ grosses Industrie- und Gewerbegebiet gewachsen. Hat es noch Platz für neue Unternehmen, kann diese Wirtschaftszone noch ausgebaut werden?

Seit letztem Jahr verfügt Eschen über einen rechtskräftigen Richtplan, der über das ganze Gemeindegebiet die gewünschte und mögliche Entwicklung in den einzelnen Zonen aufzeigt. In den für die Wirtschaft vorgesehenen Gebieten gibt es noch Parzellen, die sich für eine betriebliche Tätigkeit eignen. Aber die Zahl der frei verfügbaren Grundstücke, insbesondere im Wirtschaftspark Eschen, ist in den letzten Jahren stark zurückgegangen. Deshalb haben wir für die künftige Entwicklung bereits geprüft, welche Flächen sich zur Erweiterung bzw. zur Umzonierung grundsätzlich eignen, damit die künftigen Bedürfnisse von bestehenden und neuen Betrieben abgedeckt werden können.

Betreibt die Gemeinde Eschen eine aktive Betriebsansiedlungspolitik? Wenn ja, welche Art von Unternehmen werden bevorzugt?

Die Gemeinde setzt sich dafür ein, dass die Standortfaktoren in Eschen-Nendeln für die Betriebe stimmen. Aufgrund der knappen Bodenressourcen achten wir bei Betriebsansiedlungen vor allem darauf, dass sie sich mit den bereits hier angesiedelten Produktions-, Gewerbe-, Handels- und Dienstleistungsbetrieben gut ergänzen. Es geht mit anderen Worten bei der Ansiedlungspolitik um ein massvolles qualitatives Wachstum und um den Gesamtnutzen für die Gemeinde.

Die Gemeinde Eschen ist Mitglied der Wirtschaftskammer Liechtenstein. Was ist der Grund: Reine Solidarität oder bringt diese Mitgliedschaft auch Nutzen?

Die Unternehmens- und Branchenstruktur der über 450 Betriebe in unserer Gemeinde weist eine grosse Vielfalt aus. Unter diesen Unternehmen befinden sich viele kleine und mittlere Betriebe, die der Wirtschaftskammer Liechtenstein angehören. Die Gemeinde schätzt die für die Betriebe erbrachten Dienstleistungen und den Informationsaustausch mit der Wirtschaftskammer. Davon profitiert auch die Gemeinde selber, aber die Solidarität mit diesem für Liechtenstein wichtigen Wirtschaftsverband spielt bei unserer Mitgliedschaft natürlich auch eine wichtige Rolle.

Eine Gemeinde wie Eschen ist auch ein Wirtschaftsfaktor:
Wie viele Beschäftigte hat Eschen?
Sind auch Personen in Teilzeit oder Job-Sharing beschäftigt?
Werden auch Personen beschäftigt, die in der Wirtschaft kaum eine Stelle finden würden?
Bildet die Gemeinde Eschen auch Lehrlinge aus?

Bei der Gemeinde Eschen sind 61 Mitarbeitende – Stand Ende 2013 – beschäftigt, davon arbeiten 25 in Teilzeit. Die Anstellungen erfolgen nach den üblichen Kriterien, insbesondere nach dem Qualifikationsprinzip. Wir sind uns aber unserer besonderen sozialen Verantwortung bewusst und berücksichtigen das auch bei Personalentscheidungen. Die Gemeinde bildet zudem in den Berufen Kauffrau/Kaufmann, Fachfrau/Fachmann Betriebsunterhalt Fachrichtung Werkbetrieb sowie Forstwart derzeit vier Lernende aus.



Gemeinde Eschen, Zentrum

Schweizer UID für liechtensteinische Unternehmen empfohlen

Kostenloser Service der Landesverwaltung für die Beantragung der UID

Die Schweiz hat mit dem Bundesgesetz vom 1. Januar 2011 über die Unternehmens-Identifikationsnummer (UIDG) die Grundlage geschaffen, um schweizweit eine einheitliche und eindeutige Unternehmensidentifizierung einzuführen. Am 1. Januar 2016 wird die Unternehmens-Identifikationsnummer (UID) alle bisher verwendeten Unternehmens-Identifikatoren in der Schweiz ablösen.

Aufgrund der engen wirtschaftlichen Beziehungen zwischen der Schweiz und Liechtenstein ist das Bundesgesetz über die Unternehmens-Identifikationsnummer auch für Liechtenstein von Bedeutung. Denn ab dem 1. Januar 2016 sind Zollabfertigungen nur noch mit einer UID möglich. Das betrifft die liechtensteinische Exportindustrie ebenso wie die verarbeitende Industrie oder Unternehmen, die Waren für die Produktion, den Eigenbedarf oder den Einzelhandel aus dem Ausland importieren.

UID-Nummern für liechtensteinische Unternehmen empfohlen

Das schweizerische Bundesgesetz über die Unternehmens-Identifikationsnummer (UIDG) ist trotz Zollvertrag nicht direkt in Liechtenstein anwendbar. Liechtensteinische Unternehmen erhalten deshalb nicht automatisch eine UID durch die schweizerischen Behörden. Da die UID für zahlreiche in Liechtenstein ausgeübte Tätigkeiten Voraussetzung ist, empfehlen die liechtensteinischen Behörden den hier ansässigen Unternehmen, eine schweizerische UID zu beantragen und einer Veröffentlichung im UID-Register zuzustimmen.

Eine schweizerische UID benötigen beispielsweise Importeure und Exporteure sowie Kunden der Eidgenössischen Zollverwaltung. Dies gilt ebenso für Tätigkeiten, die aufgrund des Zollvertrags in Liechtenstein anwendbaren Schweizer Gesetzen unterliegen, die im UIDG genannt werden (z.B. Gesetze in den Bereichen Lebensmittel, Tierschutz, Landwirtschaft). Auch ein liechtensteinisches Unternehmen, welches in der Schweiz eine Zweigniederlassung gründen will, benötigt eine UID.

Vorausschauend eine UID beantragen

Das Amt für Volkswirtschaft hat alle Unternehmen, die im liechtensteinischen Unternehmensregister erfasst sind und Beschäftigte aufweisen, im Verlaufe des Monats April schriftlich über die Beantragung einer UID informiert. Die angeschriebenen Unternehmen können umgehend eine UID beantragen.

Dazu der Leiter des Amtes für Volkswirtschaft, Christian Hausmann: «Ich empfehle allen Unternehmen, vorausschauend eine UID zu beantragen, auch wenn zurzeit kein unmittelbarer Bedarf besteht. Diejenigen Unternehmen, die kein Schreiben vom Amt für Volkswirtschaft erhalten haben, können ab dem 1. Juli 2014 eine UID beantragen.» Dieses Datum gelte auch für Unternehmen, die nach dem 9. April 2014 gegründet wurden.

PEID weiterhin gültig

Die UID ist für Geschäftsbeziehungen mit oder in der Schweiz notwendig. Im Verkehr mit der Liechtensteinischen Landesverwaltung gilt weiterhin die PEID. Diese Nummer könnte allenfalls zusätzlich genutzt werden. Amtsleiter Christian Hausmann meint dazu: «Ich schlage vor, dass die Unternehmen die Idee prüfen, ob die PEID zur Kundenverwaltung verwendet werden kann.»

Ebenfalls im Gegensatz zur Schweiz, wo die UID-Nummer mit einem Zusatz die Mehrwertsteuernummer des Unternehmens ersetzt, bleibt in Liechtenstein die Mehrwertsteuernummer bestehen. Auch die liechtensteinische Handelsregisternummer ist weiterhin gültig. Wie einigen Firmen vielleicht bekannt sein dürfte, basiert die 13-stellige Handelsregisternummer auf der PEID und setzt sich wie folgt zusammen:

FL - 9999 . 999 . 999 - P

Die Handelsregisternummer beginnt mit dem Präfix FL, gefolgt von der PEID und endet mit einer Prüfziffer (P). Für die PEID sind hierbei 10 Stellen vorgesehen. Da die PEID unterschiedlich lang ausfällt, wird sie durch vorangestellte Platzhalter «0» aufgefüllt. Die Unterteilung mit Bindestrichen und Punkten dient der besseren Lesbarkeit. Im Handelsregister eingetragene Unternehmen können also auf einfache Weise ihre PEID in Erfahrung bringen.

Kostenloser Service zur Beantragung der UID

Die Landesverwaltung bietet den liechtensteinischen Unternehmen einen einfachen und kostenlosen Service an, um eine schweizerische UID zu beantragen. Der Zugang zur Schweizer UID wurde von der Landesverwaltung in Zusammenarbeit mit den Schweizer Partnern erarbeitet. Alle relevanten Informationen, Formulare und Links sind auf der Homepage des Amtes für Volkswirtschaft oder über die Direktadressierung www.uid.llv.li zu finden.

Auf elektronischem Wege kann mittels Antragsformular eine Schweizer UID beantragt werden. Das Amt für Statistik

übermittelt daraufhin dem Bundesamt für Statistik die Daten des Unternehmens. Diese Daten betreffen Name, Adresse, Rechtsform, Wirtschaftszweig, Beschäftigtenzahl, PEID, Handelsregisternummer (sofern eingetragen) und Status respektive Gründungs- oder Löschungsdatum im Handelsregister. Die Daten stehen ausschliesslich den Schweizer Behörden zur Verfügung.

Die liechtensteinischen Unternehmen erhalten die UID sowie Benutzername und Passwort per Brief vom Schweizer Bundesamt für Statistik. Mit Benutzername und Passwort kann das Unternehmen seine Daten prüfen und der Veröffentlichung im UID-Register zustimmen.

Umfangreiche Informationen und Links im Internet

Das Amt für Volkswirtschaft bietet auf der eigens eingerichteten Website www.uid.llv.li eine Fülle an wichtigen Informationen und Links auf die relevanten Schweizer Internetseiten an. Die je nach Wirtschaftsbereich zuständigen Kontaktpersonen stehen gerne mit Rat und Tat zur Seite. Das auf der Website abrufbare elektronische Formular ermöglicht eine einfache und schnelle Beantragung der UID durch die Unternehmen.

Vereinfachung der Kommunikation

Mit der Einführung der UID hat auch ein zentrales und teilweise öffentlich zugängliches Unternehmensregister in der Schweiz den Betrieb aufgenommen.

Die Schweiz hat die UID eingeführt, da diese Nummer eine eindeutige Identifizierung der Unternehmen ermöglicht und Informationen in administrativen und statistischen Prozessen leicht und sicher ausgetauscht werden können. Das vereinfacht den Verkehr der Unternehmen mit der Verwaltung oder untereinander.

Die UID ist ein wichtiges Element im Bereich des eGovernments der Schweiz. Auch Liechtenstein nutzt vermehrt die Vorteile des eGovernments im Sinne der Vereinfachung der Behördenkontakte und des Bürokratieabbaus. Insbesondere die Umstellung manueller Verfahren auf elektronische Prozesse stellt hier ein zentrales Element dar. So steht die Landesverwaltung mit dem neu eingeführten LiLog und den Impulsen der UID-Umsetzung unseres Nachbarn erst am Anfang vieler Möglichkeiten, den Geschäftsverkehr zwischen Verwaltung und Unternehmen einfacher und schneller zu gestalten.



Enge wirtschaftliche Beziehungen mit der Schweiz: Für die Beantragung der Schweizer UID bietet die Landesverwaltung (im Bild das Haus für Wirtschaft) einen kostenlosen Service an.

LAMPERT
Druckzentrum | Vaduz



MIT DER KRAFT
DER NATUR

Mit gebündelter Energie
für eine nachhaltige Zukunft.
Ihre Sonnendruckerei.

LAMPERT Druckzentrum AG | Schwefelstrasse 14 | FL-9490 Vaduz | T +423 239 77 11 | F +423 232 03 25 | admin@ldz.li | www.ldz.li

Internet / E-Mail: Nutzung für private Zwecke am Arbeitsplatz

In der heutigen Geschäftswelt ist die Nutzung von Internet und E-Mail unabdingbar. Dabei stellt sich für den Arbeitgeber mitunter die Frage, ob die Nutzung von Internet und E-Mail am Arbeitsplatz für private Zwecke eingeschränkt oder gar gänzlich verboten werden kann und, wenn ja, in welcher Art und Weise eine Einschränkung oder ein Verbot kontrolliert werden darf.

Im Hinblick auf die private Nutzung von Internet und E-Mail am Arbeitsplatz gilt grundsätzlich das generelle Weisungsrecht des Arbeitgebers: Der Arbeitgeber kann dem Arbeitnehmer gegenüber die private (d.h. geschäftsfremde) Nutzung von Internet und E-Mail am Arbeitsplatz einschränken oder sogar gänzlich untersagen.

Das Arbeitsrecht erlaubt es, der privaten Internet-Nutzung am Arbeitsplatz enge Grenzen zu setzen, weil die Arbeitszeit vom Arbeitnehmer zur Erbringung seiner Arbeitsleistung genutzt werden soll, wovon ihn die private Internet-Nutzung jedoch abhält. Neben der allfälligen Einbusse an Arbeitsleistung besteht für den Arbeitgeber zudem die Gefahr, dass ein Arbeitnehmer bei privater Internet-Nutzung am Arbeitsplatz auf zweifelhafte Websites zugreift, insbesondere mit verpöntem oder illegalem Inhalt. Der Arbeitgeber selbst könnte dadurch in Verruf geraten, weil jede Internet-Nutzung eine Datenspur hinterlässt, die zum Arbeitgeber zurückverfolgt werden kann. Alles in allem wird es daher im Interesse des Arbeitgebers liegen, im Arbeitsvertrag oder als Zusatzvereinbarung dazu ein schriftliches Reglement zur Internet-Nutzung durch die Arbeitnehmer am Arbeitsplatz festzulegen, um Vorschriften zu schaffen, die für Klarheit sorgen und auf die im Bedarfsfall zurückgegriffen werden kann.

Wird die private Internet-Nutzung am Arbeitsplatz – bestenfalls per Reglement – verboten oder beschränkt, muss dem Arbeitgeber auch das Recht zustehen, die Einhaltung dieses Verbotes oder dieser Beschränkung zu kontrollieren. Da eine Kontrolle der Internet-Nutzung aber Persönlichkeitsrechte des Arbeitnehmers verletzen kann, darf erst bei konkretisierten und belegbaren Verfehlungen eine Auswertung von personenbezogenen Daten erfolgen. Vorausgesetzt ist ferner, dass der Arbeitnehmer im Vorfeld über die Möglichkeit einer personenbezogenen Auswertung informiert wurde und er weiss, welche seiner Daten betroffen sein können. Zudem ist verhältnismässig vorzugehen, sodass Umfang und Intensität der Auswertung auf das allernötigste, jedoch noch wirksame Mass beschränkt bleiben. Generelle Kontrollen ohne konkreten Verdacht sind zwar ebenfalls zulässig, allerdings nur anonym, d.h. ohne Zuweisung der ausgewerteten Daten an einen bestimmten Arbeitnehmer, lediglich stichprobenartig sowie möglichst auf grobe Daten (bspw. Betreff statt Text einer E-Mail) beschränkt. Eine permanente und vollständige Überwachung des Arbeitnehmers und seiner Internet-Nutzung am Arbeitsplatz, wie sie zum Beispiel Spionagesoftware ermöglicht, ist gänzlich unzulässig.

Die rechtlichen Grundlagen zur Kontrolle und Überwachung von Daten des Arbeitnehmers am Arbeitsplatz finden sich in Art. 59 der Verordnung über die Sicherheit und den Gesundheitsschutz der Arbeitnehmer am Arbeitsplatz, in § 1173a Art. 28a ABGB und in den Bestimmungen des Datenschutzgesetzes. Zudem unterstehen private E-Mails dem Brief- und Fernmeldegeheimnis, weshalb sie nur ganz ausnahmsweise und unter strengen rechtfertigenden Voraussetzungen eingesehen werden dürfen. Geht es um die Auswertung von E-Mails, muss der Arbeitgeber deshalb bspw. mittels deren Adressierung herausfinden, ob die E-Mail beruflicher oder privater Natur ist. Nur in geschäftliche E-Mails darf der Arbeitgeber aus Geschäftskontrollgründen Einsicht nehmen; den Inhalt privater E-Mails darf er aufgrund des Brief- und Fernmeldegeheimnisses grundsätzlich nicht einsehen.

In Zweifelsfällen empfiehlt es sich stets, Unsicherheiten betreffend die Kontrolle und Überwachung der Internet-Nutzung des Arbeitnehmers am Arbeitsplatz frühzeitig bei der Datenschutzstelle oder bei einem Rechtsanwalt abklären zu lassen. So kann sich der Arbeitgeber davor schützen, eine Persönlichkeitsverletzung des Arbeitnehmers zu bewirken und dadurch allenfalls schadenersatzpflichtig zu werden oder sich strafrechtlicher Verfolgung wegen Verletzung des Briefgeheimnisses auszusetzen.

● **Mag. iur. Raphael Näscher**, LL.M, Rechtsanwalt

RITTER + WOHLWEND
RECHTSANWÄLTE AG

Pflugstrasse 16, P.O.B. 731
9490 Vaduz
T +423/236 55 33
F +423/236 56 11
raphael.naescher@ritter-wohlwend.com

Triesen T 392 36 77

SCHURTE
baut mit Holz



Wir isolieren und
decken Ihr Dach
mit Ziegel oder Eternit

Ing. Holzbau
Schreinerei
Parkett
Sägerei
Zimmerei
Fassadenbau



TSCHÜTSCHER
GIPSEREI AG

Aus Ideen werden neue Räume. Mit Sorgfalt perfekt und termingerecht ausgeführt.

UMBAUEN
SANIEREN
RENOVIEREN

Tschütscher Gipserei AG
Im alten Riet 101
FL-9494 Schaan

Tel +41 78 643 94 40
www.tschuetscher-ag.li



Change the way you do IT-Security

Info Trust
IT Security Solutions

Setzen Sie auf Check Point's Software Blade Architektur –
eine Lösung, die mit Ihrem Unternehmen wachsen kann!

- Einfachheit
- Verwaltbarkeit
- Total Security
- Geringe TCO
- Garantierte Höchstleistung



InfoTrust AG
Riedhofstrasse 11
Postfach
CH-8804 Au ZH

T. +41 43 477 70 10
F. +41 43 477 70 12
info@infotrust.ch
www.infotrust.ch

Unser Security-Partner
Check Point SOFTWARE TECHNOLOGIES LTD.
We Secure the Internet.
Check Point pureAdvantage PLATINUM PARTNER

«Berufe mit Zukunft» bietet Informationen aus erster Hand

Bereits zum sechsten Mal konnte die erfolreiche Veranstaltungsreihe «Berufe mit Zukunft – Mittwoch ist Schnuppertag» durchgeführt werden. 100 Schüler und Schülerinnen aus Liechtenstein nutzten die Chance, in ansässigen Betrieben Einblick zu erhalten und konnten sich so über verschiedene Berufe informieren. Die Veranstaltung wird in enger Zusammenarbeit mit dem Amt für Berufsbildung und Berufsberatung durchgeführt.

Von Mitte März bis Mitte April konnten die interessierten Jugendlichen an fünf Mittwochnachmittagen in neun verschiedene Betriebe schauen und sie wurden dort aus erster Hand von Berufsfachleuten und Lernenden informiert. Die Schnuppernachmittage ermöglichen den Schülerinnen und Schülern einen realistischen Eingblick in das enstprechende Berufsfeld, da die Berufsvorstellung direkt vor Ort in einem typischen Arbeitsumfeld stattfindet. Auch in diesem Jahr gab es wieder die Gelegenheit, in sehr vielseitige, unterschiedliche und vor allem spannende Berufe Einsicht zu gewinnen. Die Schüler und Schülerinnen wurden von Geschäftsführern und Mitarbeitern der einzelnen Betriebe über die verschiedenen Berufsbilder informiert und konnten sich so einen guten Überblick verschaffen. Mit viel Engagement und grossem Erfolg wurden die Berufe der einzelnen Branchen den Jugendlichen vorgestellt. So durften diese auch selbst Hand anlegen und z. B. Autoreifen wechseln, Schmieden, Verputz auftragen, Malerarbeiten verrichten, Sträucher einpflanzen usw.

Nach den verschiedenen Veranstaltungen hatten die Schüler die Chance, sich über die Wirtschaftskammer Liechtenstein direkt für Schnupperlehren in vorgestellten Berufen anzumelden. Dieses Angebot wurde von einigen Schülern genutzt, um einen noch tieferen Einblick in die Berufswelt zu erlangen.

Die Wirtschaftskammer Liechtenstein bedankt sich herzlich beim Amt für Berufsbildung und Berufsberatung sowie bei den Mitgliedsunternehmen der Wirtschaftskammer für die tatkräftige Unterstützung und die gute Zusammenarbeit.

Mitwirkende Unternehmen

Movanorm AG, Vaduz
Mühleholz Garage AG, Vaduz
Risch Elektro Telecom Anstalt, Triesen
Atelier B&B AG, Vaduz
CNC Mechanik AG, Ruggell
Tomas Batliner Anstalt, Eschen
Fenometal Metallbau &
Kunstschmiede AG, Schaan
Müko Gartengestaltung Müller
und Ritter KG, Schaan










UNSERE
PENSIONSKASSE
PASST BESSER.
DIE PENSIONSKASSE NACH MASS.
www.bevo.li
BEVO
Betriebliche
Vorsorge
Liechtenstein


Gemeinsam ERFOLGREICH
it-infrastruktur. cad. kurscenter
marvo.
Starke IT-Lösungen
Marvo Engineering AG | 9496 Balzers | www.marvo.li
hp


Eberle Transport
Aushub & Rückbau
Kranarbeiten bis RW 40m
Eberle Xaver Transport AG
Triesenberg/Buchs
T +423 268 13 13
www.eberle-transport.com

LKW zum «100pro! Ausbildungsbetrieb des Jahres» prämiert

Nachdem 2012 die LAK die Auszeichnung zum Ausbildungsbetrieb des Jahres erhielt, ging im 2013 dieser Award an die LKW.

Die Jahresversammlung der Wirtschaftskammer Liechtenstein am 11. April 2014 war der geeignete Rahmen, um den «100pro! Ausbildungsbetrieb des Jahres 2013» auszuzeichnen. Teilnahmeberechtigt waren alle Lehrbetriebe, deren Lernende unsere Hausaufgaben-Lobby (HALO) in Anspruch nehmen. Zurzeit besuchen 84 Lernende aus 60 Ausbildungsbetrieben die HALO.

Eine dreiköpfige Jury bestehend aus Jürgen Nigg (Geschäftsführer Wirtschaftskammer), Isabell Schädler (Stv. Geschäftsführerin Wirtschaftskammer) und Ivan Schurte (Bereichsleiter 100pro!) werteten die eingegangen Anträge nach folgenden Kriterien aus:

- Unterstützung durch Lehrbetrieb finanziell (Lehrvertrag)
- Unterstützung durch Lehrbetrieb fachlich (Besuch von Messen, Hilfestellungen)
- Sonderleistungen während der Ausbildung
- Aufsatz «Wieso ist Dein/e Berufsbildner/in ‹der/die Beste›»

Einstimmig gingen die LKW aus Schaan als Gewinner hervor, dieser Vorschlag wurde durch Patrick Wickli Detailhandelsangestellter im dritten Lehrjahr eingereicht. Nebst dem Anerkennungspreis erhielten die LKW Einkaufslandgutscheine im Wert von CHF 500.00 und Patrick Wickli einen Monatsgutschein unserer HALO im Wert von CHF 150.00.



Der Baustellentag geht in die zweite Runde

Der Baumeisterverband, das Amt für Bau und Infrastruktur und 100pro! führten am Samstag, 17. Mai 2014, den zweiten Baustellentag durch. Der Anlass fand bei der Baustelle des Pumpspeicherkraftwer Samina der Liechtensteinischen Kraftwerke in Vaduz statt.

Ziel der Veranstaltung war es über die aktuellen und zukünftigen Baustellen im Fürstentum Liechtenstein zu informieren und die Tätigkeiten der Baumeister und deren Ausbildungsplätze im Bauhauptgewerbe vorzustellen. Über 100 Besucher zeigten, dass die Veranstaltung auch dieses Jahr das Interesse der breiten Bevölkerung getroffen hat.





FROMMELT Copycenter

Competences in Copy and Digital Services

Dienstleistungen für jede Branche

Direktes Drucken auf bis zu 4,5cm starke Materialien!

Für z.B. Messestände und Geschenkartikel.

Landstrasse 3 - 9490 Vaduz - T.: +423 233 30 03 - Mail: info@copycenter.li - Web: www.copycenter.li

von small bis XXX-Large...



Risch reinigt Rohre AG

...isch Not am Ma, am Risch lüt a!

9490 VADUZ
KANALREINIGUNG - MULDENSERVICE
TEL. 00423/232 43 58 www.rrr.li
NOTFALL 24 Stunden-Service
079/438 01 03

Muldenservice
Kanalreinigung Kanalfernsehen
Leitungsortungen
Schächte und Ölabscheider saugen
Trockensaugen von Kies und Aushub
Transporte • Kranarbeiten
Kalk-, Beton- und Wurzelfräsen
24h-Notservice

Mulden von 1 m^3 - 40 m^3
Unser Hit: Trennmulde
Pressmulden - Deckelmulden
wasserdichte Mulden
Trockensaugen von Kohle,
Kies und Sägemehl
Aushub und Flachdächer
Dienstleistungen in Gemeinden,
Industrie und Privatbereich

Aktuelle Weiterbildungen

Stiftung für Berufliche Weiterbildung

Berufliche Weiterbildung

Social Media Workshop für KMU und Gewerbe

Ziel: Social Media wird immer wichtiger und bringt bei richtigem Einsatz auch für KMU und Gewerbe grosse Vorteile. Nehmen Sie am Workshop mit den Fachexperten der MKS teil und finden Sie Ihre massgeschneiderte Strategie.
Datum: Freitag, 13. und 27. Juni 2014 von 08.00 bis 16.00 Uhr
Referenten: Janine Sutter, Leiterin Marketing und Social Media Managerin MKS AG und David Tassi, Web-Designer & Develope, MKS-Dozent
Kosten: CHF 1'200.00

Anspruchsvolle Mitarbeitergespräche führen

Ziel: Sie führen anspruchsvolle Mitarbeitergespräche professionell und zielorientiert.
Datum und Zeit: Mittwoch, 18. Juni 2014 von 08.30 bis 17.00 Uhr
Referent: Beat Meyer, Ausbildner mit eidg. Fachausweis, Inhaber der Beratungs- und Schulungsfirma, 3P GmbH Herisau
Kosten: CHF 370.00, Mitglieder der Wirtschaftskammer Liechtenstein CHF 320.00

Personalassistent/in inkl. HR-Zertifikatsprüfung

Ziel: Dieser Lehrgang vermittelt wichtiges Grundlagenwissen aus dem betrieblichen Personal- und Sozialwesen sowie aus allgemein betriebswirtschaftlichen Themengebieten. Er bietet somit Personen, welche eine Karriere im Human Resources Management planen oder sich darin weiterentwickeln möchten, eine optimale Voraussetzung.
Datum: Beginn, 18. August 2014, die Daten finden Sie auf www.kurse.li
Referenten: Nicole Eugster, Janine Hälg, Manuela Funke, Nora Gaar, Benedikt Hilfiker, Othmar Kuster, lic. Phil. Guy Pernet, Jasmin Kohler, Exec. MBA, Pino Puopolo
Kosten: CHF 4'900.00

Führungstraining mittels Unternehmenssimulation

Ziel: Sichern Sie den Erfolg Ihres Unternehmens mit Führungskräften, die kompetent und praxisorientiert die täglichen, unternehmerischen Herausforderungen lösen. Sie erkennen die betriebswirtschaftlichen Zusammenhänge und die daraus resultierenden Handlungen.
Datum: Donnerstag, 18. September 2014 von 09.00 bis 17.00 Uhr
Referenten: Oliver Gerstgrasser, Alvier AG PM-Technology, Buchs
Kosten: CHF 1'110.00

Branchenspezifische Kurse

Zoll-Basiswissen für KMU

Ziel: Die Zollabwicklung stellt, trotz vieler Erleichterungen und multilateraler Vereinbarungen, gerade für KMU immer noch eine Hürde dar. Für viele Betriebe eine zu Hohe. In diesem Kurs stellen wir Ihnen die für Sie wichtigsten Zollverfahren und Bestimmungen in der Zollunion Schweiz/ Liechtenstein und in der EU vor und zeigen Ihnen, wie Sie Ihren Warenverkehr korrekt über die Zollgrenze abwickeln können.

Datum und Zeit: Dienstag, 24. Juni 2014 von 08.30 bis 17.00 Uhr
Referent: Wilfried Pircher, PIRCHER Büro für Aussenwirtschaft, Vaduz
Co-Referenten: je ein Zollbeamter aus der Schweiz und Österreich
Kosten: CHF 370.00, Mitglieder der Wirtschaftskammer Liechtenstein CHF 320.00

Wirtefachkurs

Vorbereitungslehrgang zur Gastwirteprüfung

Ziel: Für viele ist es ein unerfüllter Traum, ein eigenes Restaurant oder Hotel zu führen. In dieser umfangreichen Weiterbildung erhalten Sie die nötigen Grundkenntnisse für die Absolvierung der Gastwirteprüfung. Themen, wie das Arbeitsrecht und die Lebensmittelhygiene sind dabei die wichtigsten Voraussetzungen. Im Lehrgang werden Beispiele von Prüfungsfragen erarbeitet und zusammen mit dem Referenten vertieft. Die ideale Voraussetzung für die Prüfungsteilnahme.
Datum und Zeit: Beginn Dienstag, 19. August 2014. Der detaillierte Stundenplan kann auf unserer Homepage www.kurse.li unter Downloads eingesehen werden.
Referenten: Thomas Beck, Gabriel Hoop, Rainer Marxer, Susanne Meier, Raphael Näscher, Karlheinz Sturn, Regine Walzl
Kosten: CHF 1'980.00

FL-Recht

Personalversicherung in Liechtenstein

Ziel: In dieser Weiterbildung lernen Sie die Unterschiede zwischen den Sozialversicherungen kennen und können diese ohne Probleme anhand einer Lohnabrechnung argumentieren. Praktische Beispiele helfen bei der Erläuterung dieser Abzüge.
Datum und Zeit: Donnerstag, 26. Juni 2014 von 13.00 bis 17.00 Uhr
Referentin: Daniela Ospelt, Fiducia Beratung + Weiterbildung, Vaduz
Kosten: CHF 250.00, Mitglieder der WKL Liechtenstein CHF 210.00

● Information und Anmeldung unter: Tel. +423 235 00 60, E-Mail s.kieber@kurse.li
Eine detaillierte Übersicht über unser Kursangebot finden Sie unter www.kurse.li

Der Massivholzbau die Grundlage

Reinhard Marxer: «Der Planungsprozess spielt im modernen Massivholzbau eine wichtige und entscheidende Rolle für das perfekte Ergebnis. Daher ist die qualifizierte Beratung vom Entwurf bis zur Erstellung der Werkstattplanung unser Selbstverständnis.»





Reinhard Marxer, CEO und Inhaber Invest-Bau AG, Schaanwald

Reinhard Marxer gründete 2001 die Invest-Bau AG mit dem Ziel, innovative und hochwertige Gesamtlösungen im Massivholzbau zu realisieren.

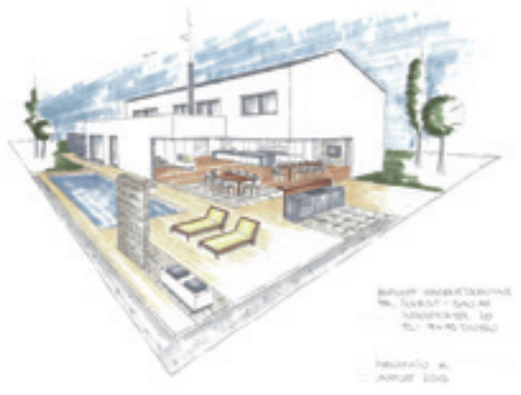
Ihre Wurzeln hat die Invest-Bau AG in der ca. 1810 gegründeten Zimmerei Marxer, der ältesten Zimmerei im Fürstentum Liechtenstein. «Ein verantwortungsvoller Umgang mit den natürlichen Ressourcen ist nicht Luxus sondern eine Investition in unsere Lebensgrundlage», so Reinhard Marxer. Die Kunden der Invest-Bau AG sollen die Sicherheit haben, das richtige Haus mit dem richtigen Partner zu bauen. Qualität ist eine Summe von vielen einzelnen Details, entsprechend wichtig wird jedes Detail genommen. Aus diesem Grund arbeitet Reinhard Marxer bereits in der Planungsphase mit einem Innenarchitekten zusammen. Mit detaillierten Raumkonzepten soll die Bauherrschaft bereits vor Baubeginn sehen, wie sie wohnen werden. «Wir planen von Innen nach Aussen und sehen es als unsere Aufgabe, die Erwartungen unserer Kunden zu übertreffen», betont Reinhard Marxer. **ex**.

Wirtschaftlichkeit

Als General- oder Totalunternehmer hat die Invest-Bau AG das Ziel, mit einem Höchstmass an Kompetenz ihren Kunden Wettbewerbsvorteile zu verschaffen und zu sichern. Immer öfter finden wir den Massivholzbau nicht nur bei Ein- und Zwei-Familien-Häusern sondern auch in mehrgeschossigen Gebäuden. Zukunftsorientierte urbane Massivholz-Architektur, mit der Einführung der neuen Brandschutzvorschriften in der Schweiz, setzte bei den Investoren und auch in der Politik ein Umdenken ein. Hervorstechende Eigenschaften von Holz, nämlich Leichtigkeit und hohe Vorfertigbarkeit, ermöglichen schnelle und störungsarme Bauabwicklungen sowohl für Neubauten, Aufstockungen als auch bei der energetischen Sanierung.

Qualität

Durch ganzheitliche Planung und das Zusammenfügen von Produkten und neuen Technologien, die mit genau definierten und geprüften Qualitätsmerkmalen belegt sind, entstehen gesunde Lebensräume mit natürlichem Wohnklima und überragenden baubiologischen Vorzügen. Die Invest-Bau AG ist der Experte für nachhaltige, innovative, wertbeständige und architektonisch herausragende Lösungen im Bereich Massivholzbau.



Präsentation mit Handskizzen



Offenes Wohnen - detaillierte Raumplanung

unserer Philosophie





fotos + text: © exclusiv

Funktionalität und Nachhaltigkeit

Gesunde Lebensräume, energieeffizient von hoher Qualität, die den modernen Bedürfnissen entsprechen. Lebens- und Arbeitsräume, in denen sich Menschen, Tiere und Pflanzen gleichermassen wohlfühlen und die mit einem behaglichen Raum- klima überzeugen, sind neben einer soliden Finanzierung die wichtigsten Vorgaben für eine erfolgreiche Realisierung Ihres Bauvorhabens. Fakt ist, Holz ist ein enorm vielseitiger Bau- und Werkstoff, mit dem sich nachhaltige, ressourcenschonende und visionäre Projekte verwirklichen lassen.

Individuelle - Strukturen

Das moderne Generationen-Massivholz-Hauskonzept der Invest-Bau AG ist eine Investition in die Zukunft. Eigene vier Wände, in denen man die nächsten Jahrzehnte leben möchte. Das generationenübergreifende Wohnen liegt im Trend. Grösse und Beschaffenheit lassen sich heute exakt planen. Veränderbare Raumkonzepte ermöglichen eine flexible Gestaltung der Wohnräume, Zimmer können je nach Bedarf ohne grosse Umbaumassnahmen als Schlaf-, Wohn-, Esszimmer oder Arbeitsplatz genutzt werden.

Gestaltung

Das zukunftsweisende Massivholzkonzept der Invest-Bau AG bietet von Anfang an module Strukturen für individuelle Wohn- und Gestaltungsmöglichkeiten und passt sich im Laufe der Zeit den Lebenssituationen der Hausbewohner an. Veränderbare Raumkonzepte ermöglichen eine flexible Gestaltung der Wohnräume. Der natürliche Baustoff Holz bietet eine unvergleich-liche Ästhetik.

InvestBau
Massivholzbau
nachhaltig & intelligent

FL-9486 Schaanwald
Sägenstrasse 32
Tel. +41 78 732 94 86
info@investbau.li

www.investbau.li



Kochen - Essen



fotos © Albert Mennel + text: © Silvia Abderhalden

15 Minuten unternehmer. Pause

selbstsüchtiger Mensch	Figur der Oper 'Rigoletto'		ind. Bundesstaat	Sittenlehre		großer Wasservogel		Verabredung (engl.)	warum, weshalb			Edelsteingewicht	engl.: heiß	Baumteil		Vorname Trenkers	Grüne Partei in FL (2W.)	
						Regierungschef (2 W.)		12										
				Laute von Hunden		Kleintierordnung				4		Umlaut		franz.: du			dt. Antiterroreinheit (... 9)	
alter Name von Thailand		Initialen der Bergman	gefährliches Tier						Keimgut			10		Roman von Colette				
ohne Umwege							fremdartiger Mensch						weidm.: starker Keiler		2			
		9	frottieren		Abk.: Europäische Norm								inhaltslos	nachtaktiver Vogel		Abk.: Geschäftsleitung		3
Taxi in GB	italienischer Artikel	helles englisches Bier															Fremdwortteil: gegen	
poetisch: erfrischen																poetisch: Insel		
					ängstlich								asiat. Nomadenzeitdorf		deutsche Vorsilbe		11	
Segelbootsfahrt	weiblicher franz. Artikel	eine der Gezeiten		folgende Seiten (Abk.)			in Abwesenheit von		erste Frau Jakobs (A.T.)	Papstsegen ('urbi et ...')		Marderart	erlesene Auswahl					
still						Umlaut			Grottenmolch				Initialen des Autors Gordon	arab. Märchenfigur ('... Baba')				Abk.: französisch
Abk. für: Abbildung				Skatausdruck		Festigkeit erhöhen				5				Abk.: evangelisch	chem. Zeichen für Gallium		griech. Vorsilbe: gut, wohl	
Gesichtsausdruck	Stadt in Norwegen		7					dt. für Matura (Kw.)				Kontrahent						8
1					japanische Währung				'Jesus' im Islam				Hauptstadt FL	6			raetsel.ch	



1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12

Teilnahme

Senden Sie das Lösungswort mit dem Betreff **Rätsel Juni/2014** an info@wirtschaftskammer.li oder per Fax an 237 77 89 und gewinnen Sie einen von zwei 50 Franken Einkaufs-Gutscheinen vom einkaufland liechtenstein.

Einsendeschluss ist der 12. Juni 2014.

Lösungswort Mai 2014: GEBAEUDEREINIGUNG

Gewinner der Einkaufsgutscheine:
Berni Gstöhl, Balzers
Ingrid Gloor, Vaduz

www.einkaufland.li **Gewinne gesponsort von** einkaufland liechtenstein

Von brennenden Bööggs und rennenden Säuen

Nach dem Ja der Regierung nun das Nein der Regierung: Der Böögg wird ohne uns brennen und explodieren. Oder anders ausgedrückt: Die Zürcher werden auch nächstes Jahr nur Zürcher Geschnetzeltes zu essen bekommen und keine Käsknöpfle. Sie werden nicht erfahren, wie schön unsere Berglandschaft ist. Sie werden nicht erkennen können, welche Fähigkeiten unser Handwerk anbieten kann. Sie werden nicht erfahren, dass sie mit Malbuner und Hilcona Liechtensteiner Produkte essen. Sie werden nicht mitbekommen, dass Liechtenstein mehr ist als schwarze Konten, Banken und Briefkästen.

Hopp oder Topp - entweder kostet es eine halbe Million oder wir gehen gar nicht hin! Dass 125'000 Franken pro Tag nicht widerspruchslos hingenommen werden, hätte jedem klar sein sollen, der ein wenig die Stimmung in der Bevölkerung wahrnimmt. Dass es auch anders geht, zeigte der Kanton Obwalden, der heuer als Gastkanton fungierte. Wie las ich doch vor kurzem im TagesAnzeiger? «Beim diesjährigen Gastkanton Obwalden betrug das Budget bloss die Hälfte, also 250'000 Franken. Und der Auftritt von Obwalden war alles andere als schäbig. Der Zentralschweizer Kanton präsentierte sich mit Alphornbläsern, Jodelclubs und einer Älplerchilbi. Viele Obwaldner packten freiwillig an.» Weder Landtagsabgeordnete noch Regierungsräte noch Leserbriefschreiber machten den Vorschlag, das Budget um die Hälfte zu kürzen. Nein – entweder 500'000 Franken oder gar nicht. Hopp oder Topp! Weshalb wird bei uns immer nur geklotzt und nicht gekleckert? Oder anders ausgedrückt: Wer wären die Bonzen an der Zürcher Fasnacht gewesen?



Wer meint, dass unser Land eine halbe Million gespart habe, der irrt. Dieses Geld geht nun einfach nicht zum Sechseläuten - ausgegeben wird es wohl trotzdem. Schöne Aussichten. Oder wie sagte es der stellvertretende Landtagsabgeordnete Peter Wachter: «Ich wünsche mir eine Regierung, die sich in ihrer Entscheidung nicht vom Pulverdampf beeindrucken lässt. In drei Monaten rennt schon die nächste Sau durchs Dorf.» Das sind ja schöne Aussichten, da vieles, was uns in nächster Zeit noch bevor steht, Kritik hervorrufen kann und wird. Wenn das Schule macht, werden ganze Rudel von Säuen unsere Dorfstrassen bevölkern. Ob uns das weiterbringt? Mit Nichtstun, abwarten und Tee trinken hat noch niemand einen Staat gemacht.

Ihr Gwerbler
gwerbler@wirtschaftskammer.li

Neumitglieder

wirtschaftskammer.liechtenstein
für gewerbe, handel und dienstleistung

sw15
Satzwerkstatt Kindle
Text | Typographie | Korrektorat

AUSBILDUNGSMANAGEMENT
MICHAEL FARRÈR
Konzepte - Trainings - Moderation

DoSCA FUTURE
business circle trust reg.

Verkäufer werden nicht geboren – Verkäufer werden gemacht!

Mit dieser provokativen Aussage laden wir Sie und Ihr Team im Namen der Sektion Medien & Kommunikation herzlich zu unserer einzigartigen Abendveranstaltung nach Schaan ein:

Dienstag, 17. Juni 2014, 18.00 bis ca.19.15 Uhr
Vortrag zum Thema Verkauf & Kundenorientierung
mit Verkaufstrainer Daniel Enz
im SAL in Schaan, mit anschliessendem Networking-Apéro

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung bis 2. Juni 2014 an info@wirtschaftskammer.li.

Teilnahme für Mitglieder der Wirtschaftskammer Liechtenstein kostenlos. Nichtmitgliedern wird ein Unkostenbeitrag von CHF 20.– pro Person in Rechnung gestellt.

AZB
9494 Schaan

AXALO

Wir arbeiten Hand in Hand mit unseren Kunden in den Bereichen Unternehmensberatung, Immobilien, Rechnungswesen und Controlling, Unternehmenskauf und -verkauf, Versicherungen und Steuern.

AXALO Unternehmensberatung




Dr. oec. HSG Patrick Kranz, CFA
Robert Sutter, MBA / Betriebsökonom FH, Mitglied der Geschäftsleitung

UNSERE DIENSTLEISTUNGEN FÜR KMU

- Kauf und Verkauf von KMU
- Beratung bei der betrieblichen Nachfolge
- Strategie und Wachstum
- Umstrukturierungen und Sanierungen
- Finanzberatung und Projektleitungsmandate

AXALO Immobilien





Dieter Büchel, Mitinhaber, Geschäftsführer
Peter Schaad, Bauherrenvertreter, Projektleiter
Natascha Sigg, Leiterin Immobilienverkauf

UNSERE DIENSTLEISTUNGEN FÜR UNTERNEHMER, INVESTOREN, PRIVATE UND DIE ÖFFENTLICHE HAND

- Facility Management Beratung
- Bauherrenberatung /-vertretung
- Immobilienberatung /-controlling
- Gesamtheitliches Gebäudemanagement
- Gebäudesanierung
- Immobilienverkauf

AXALO Buchhaltung



Fabian Marxer, dipl. Liechtensteinischer Treuhandexperte, Buchhalter

UNSERE DIENSTLEISTUNGEN FÜR KMU

- Führen der Buchhaltung für FL, CH und A
- Erstellen des Jahresabschlusses
- Führen der Kostenrechnung
- Erstellen von Budgets und Finanzplänen
- Bilanz- und Erfolgsanalyse

AXALO Versicherungsberatung



Thomas Bernet, eidg. dipl. Verkaufsleiter, Geschäftsführer

UNSERE DIENSTLEISTUNGEN FÜR UNTERNEHMER, UNTERNEHMEN UND DIE ÖFFENTLICHE HAND

- Personalvorsorge
- Versicherungsverwaltung
- Schadenservice
- Risikomanagement

AXALO Steuerberatung





Urs Schnider, eidg. dipl. Steuerexperte und Treuhandexperte, Geschäftsführer
Dr. Patrick Roth, Rechtsanwalt, Partner
Dr. Patrick Kranz, CFA, Partner

UNSERE DIENSTLEISTUNGEN FÜR UNTERNEHMEN UND PRIVATPERSONEN

- Gestaltung nachhaltiger Steuerstrategien
- Steuerberatung, -optimierung und planung
- Beratung bei Selbstanzeigen
- Beurteilung von Steuerrisiken

AXALO.com